

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Deutsche Medizintechnik ist mittelständisch geprägt

„Gesundheitswirtschaft – Fakten & Zahlen Ausgabe 2015“ nennt sich eine aktuelle [Analyse](#) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). U.a. enthält sie auch detaillierte Zahlen zur Struktur und Potenz der Medizintechniksparte innerhalb der Gesundheitswirtschaft. Die Analyse macht auch deutlich, dass mittelständische Unternehmen in Deutschland mehr als die Hälfte des Umsatzes in der Medizintechnik generieren. Folgende Zahlen verdeutlichen das: **1)** 24,4 Prozent der deutschen MT-Unternehmen erzielen einen Umsatz zwischen 100.000 und 250.000 Euro. Sie erwirtschaften damit 2,1 Prozent des gesamten Umsatzes aller deutschen MT-Unternehmen; **2)** 23,9 Prozent erzielen einen Umsatz zwischen 250.000 und 500.000 Euro (4,3 % des gesamten Umsatzes aller deutschen MT-Unternehmen); **3)** 17,4 Prozent erzielen einen Umsatz zwischen 500.000 und 1 Mio. Euro (6,1 % des gesamten Umsatzes aller deutschen MT-Unternehmen); **4)** 12,3 Prozent erzielen einen Umsatz zwischen 1 und 5 Mio. Euro (12,7 % des gesamten Umsatzes aller deutschen MT-Unternehmen); **5)** Andererseits entfällt auf lediglich 0,4 Prozent der deutschen MT-Unternehmen mit einem Umsatz von 50 Mio. Euro plus x ein Umsatzanteil von 28,9 Prozent. Link zur Analyse: <https://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/gesundheitswirtschaft-fakten-und-zahlen-2015,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

2. MedicalOrderCenter (MOC) mit Erweiterungsbau

Das MedicalOrderCenter (MOC) in Ahlen wird ausgebaut. Auf ca. 1.700 qm Lagerfläche wird ein Hochregallager mit rund 950 Palettenstellplätzen geschaffen, auf ca. 400 qm Fläche werden Sozial- und Büroflächen entstehen. Die Bauphase für den Anbau und die Erweiterung des Wirtschaftshofes ist für den Zeitraum von Juni 2016 bis März oder April 2017 projektiert. Das MOC wurde 2001 als zentrale Plattform für die Versorgung der St. Franziskus-Stiftungseigenen und weiterer fremder Kliniken mit Medizinprodukten, Verwaltungs- und Wirtschaftsgütern, Arzneimitteln und Sterilgütern erbaut. Am Anfang standen sechs Kliniken der Region mit einem Jahresumsatz in Höhe von 18 Mio. Euro. Aktuell versorgt das MOC inklusive seines Standortes in Bochum ca. 50 Kliniken und weitere Einrichtungen im Umkreis von 300 Kilometern. Parallel stieg der Umsatz auf ca. 150 Mio. Euro.

3. Fachzeitschrift MTDialog mit interessanten Themen für die Medizintechnik

Die Fachzeitschrift MTDialog bietet in der aktuellen Juli-Ausgabe eine Reihe interessanter Hintergrund-Berichte für den medizin-technischen Fachhandel und die Industrie. Hier eine kleine Auswahl: 1. Eini-gung bei der EU-Medizinprodukteverordnung. 2. Selektive Vertriebssysteme für Medizinprodukte. 3. In-vestitionsfinanzierung für Krankenhäuser (Prospitalia-Tagung). 4. Prozessqualität schlägt Preisdiktat (PEG-Tagung). 5. Bericht zum Kardiologenkongress. 6. Medizintechnik-Markt Polen. 7. Produktpiraterie auf dem Vormarsch. – Interesse geweckt? Dann testen Sie drei Monatsausgaben inkl. Versand zum günstigen Kennenlern-Preis von 26,80 plus MwSt. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de.

4. Innovationspreis Rheinland-Pfalz mit Sonderpreis Medizintechnik

Der Innovationspreis des Landes Rheinland-Pfalz geht in eine neue Runde. Wirtschaftsminister Volker Wissing lädt rheinland-pfälzische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen ein, sich an der Ausschreibung in den Kategorien „Unternehmen“, „Handwerk“, „Kooperation“, „Industrie“ und dem Sonderpreis des Wirtschaftsministers zur „Medizintechnik“ zu beteiligen. Um neue Geschäftsmodelle in-nerhalb der Medizintechnik zu etablieren, braucht es auch eine dialogorientierte, branchenübergreifende Vernetzung der Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft. Hierzu soll der Sonderpreis beitragen. Interes-senten können sich unter www.innovationspreis-rlp.de informieren und bis 30. September bewerben.

5. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und kor-rektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hin-weise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maß-nahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern.

Stryker GmbH & Co. KG: Chargenrückruf für Target Nano; **Smith & Nephew** Inc.: Chargenrückruf für Legion HK Hülsen und Bolzen; **Smith & Nephew** Inc.: Dringende Sicherheitsmitteilung für Twinfix Quick-T Knot Pusher Suture Cutters; **Philips**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Brilliance 64 und Ingenuity CT; **Medcomp**: Chargenrückruf für Pro-Picc / Pro-Line; **Theraclion** S.A.: Dringende Sicherheitsmitteilung für Echopulse-Gerät für hochfokussierten Ultraschall (Modell THC800154-D und THC800154-E); **Zimmer Biomet / Zimmer** GmbH: Rückruf für Normed Twist Drill Cannulated / Normed-V-Tek Twist Drill Cannulated; **Sorin** Group Deutschland GmbH / **LivaNova** PLC: Dringende Sicherheitsmitteilung für Perfusionssystem / Hypothermiegeräte 1T, 3T und FlexTherm; **Sorin** Group Deutschland GmbH / **LivaNova**: Rückruf für Avant & Primo2x Familien-Erwachsenen-Oxygenator-Halterungen / Lilliput pädiatrische Oxygenator-Halterungen; **E&L Medical Systems** GmbH: Dringende Sicherheitsmitteilung für Software ClinicWinData Version 8.04.52; **HeartWare**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Steuereinheit; **Miele & Cie. KG/Olympus Winter & Ibe** GmbH: Dringende Sicherheitsmitteilung für ETD 4 endoscope washer disinfectant.

6. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Desinfektions-, Sterilisierungs- und Reinigungsausrüstung; **2)** Mobile Intraoperative CT-OP-Tisch Kombination; **3)** Kardiologisches Ultraschallgerät, Software zur Befundung; **4)** Defibrillatoren; **5)** Medizinische Versorgungseinheiten; **6)** Stereomikroskop; **7)** Infusionspumpen; **8)** Sensormatten; **9)** Defibrillatoren; **10)** Laborverbrauchsmaterialien (Laborbedarf, Reagenzien) sowie Kleingeräte; **11)** Computertomograph zur Bestrahlungsplanung; **12)** Visitenwagen inkl. Hygiene-PC; **13)** Flach- und Schutzwäsche (u. a. Krankenhemden, Bettschutzunterlagen, Windeln, Handtücher OP, OP-Abdecktücher); **14)** Medizinische Geräte für Arztpraxen.

7. Ärzteverlag verkauft Praxisprodukte

Die Cedip Verlagsgesellschaft, eine Tochter des Deutschen Ärzteverlags, veröffentlichte im Deutschen Ärzteblatt eine Anzeige. Angepriesen werden u. a. die Arzttasche Rusticana aus Rindleder mit zwei Vortaschen für 365 Euro und der Arztkoffer Ideal für 345 Euro.

SANI-WELT

8. Apothekerverband Westfalen-Lippe fordert Mindestpauschale für Inkontinenzhilfen

Laut Apothekerverband Westfalen-Lippe (AVWL) konterkariere die Vertragspraxis der Krankenkassen durch ein verstärktes Preisdumping das Ziel einer angemessenen aufzahlungsfreien Versorgung im Inko-Bereich. Dies schreiben AVWL-Vorsitzende Dr. Klaus Michels und Geschäftsführer Dr. Sebastian Schwintek an Staatssekretär Karl-Josef Laumann, den Patientenbeauftragten der Bundesregierung. Wenn der Sachleistungsanspruch der Patienten kein leeres Versprechen bleiben solle, müssten die Nachfragemacht der Kassen angemessen begrenzt und Dumping-Pauschalen verhindert werden. Deshalb fordert der AVWL eine Mindestpauschale, die sich an marktgängigen Produktpreisen einer Durchschnittsversorgung orientiere. Viele Kassen senkten die Preise um 20 bis 30, in Einzelfällen über 60 Prozent. Dabei seien die bisherigen Pauschalbeträge in der Regel kaum auskömmlich gewesen. Preisverhandlungen fänden nicht statt. Vielmehr würden die Anforderungen an die Qualität und die Auswahlmöglichkeit aufzahlungsfreier Produkte – zum Teil auch über das geforderte Maß hinaus – angehoben, der dafür bereitgestellte monatliche Maximalbetrag aber ebenfalls vorgegeben.

Die Vertragspolitik der gesetzlichen Krankenkassen ignoriere Laumanns Forderung nach angemessener Versorgungsqualität statt Dumpingpreisen. Michels und Schwintek kritisieren, dass auch manche Leistungserbringer aus Industrie und Großhandel durch Dumpingangebote bei Ausschreibungen Schützenhilfe leisteten, was von den Krankenkassen als Rechtfertigung für die vermeintliche Marktnähe ihrer Vertragspreisdiktate herangezogen werde. „Allerdings dienen diese Angebote weniger dem Ziel einer angemessenen Vergütung für eine angemessene Qualität, sondern vielmehr dem Erwerb eines Kundenstammes von Versicherten, der diesen Anbietern dann über teils hohe Aufzahlungen der Versicherten entsprechende Erträge garantiert“, heißt es in dem Brief an Laumann. Nahmen noch 2015 rund 90 Prozent der AVWL-Mitglieder an Beitrittsverträgen mit Inkontinenzpauschalen teil, seien es heute nur noch 40 Prozent.

9. Vertragsabsicht: Systeme zur Behandlung schlafbezogener Atemstörungen

Eine Krankenkasse beabsichtigt, bundesweit gültige Verträge gemäß § 127 Abs. 2 SGB V über die Versorgung mit Systemen zur Behandlung schlafbezogener Atemstörungen zu schließen. Geplanter Vertragsbeginn ist der 1.10.2016. Laut Bekanntmachung der Kasse wird der Vertrag „im veröffentlichten

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Wortlaut geschlossen. Individuelle Vertragsverhandlungen werden nicht geführt.“ Infos im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de (Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“).

10.AOK Niedersachsen mit Vertrag zu CPAP-/ Bilevel-Systemen

Die AOK Niedersachsen hat gemäß § 127 Abs. 2 SGB V einen Vertrag über die Versorgung mit Systemen zur Behandlung schlafbezogener Atemstörungen zum 15. Mai 2016 vereinbart. Diesem [Vertrag](#) kann beigetreten werden: www.aok-gesundheitspartner.de/nds/hilfsmittel/vertraege_preise/medizintechnik/index.html

11.Beitritt zu Vertrag zu Sauerstofftherapie

Die GWQ Serviceplus AG hat einen Vertrag nach § 127 Abs. 2 SGB V über Sauerstofftherapiegeräte und medizinischen Sauerstoff (PQ 14F) geschlossen. Interessierte Leistungserbringer können diesem Vertrag ab sofort beitreten. Auf dem Vergabeportal <http://vergabeportal.gwq-serviceplus.de> kann Einsicht in die Vertragsunterlagen genommen bzw. können die Beitrittsunterlagen heruntergeladen werden. Fragen beantwortet Frau Bitters (Tel.: 0211-758498-682 oder E-Mail-Adresse Hilfsmittel@gwq-serviceplus.de).

12.AOK Baden-Württemberg aktualisiert Vertrag zu Badehilfen

Die AOK Baden-Württemberg und der Fachverband Orthopädie-Technik, Sanitäts- und medizinischer Fachhandel Südwest e.V. haben die Vereinbarung zur Versorgung mit Badehilfen (Produktgruppe 04) im Bereich der Anlage 1c aktualisiert. Die aktualisierte [Vereinbarung](#) gilt seit 1. Juni 2016 und steht zum Herunterladen bereit: www.aok-gesundheitspartner.de/bw/hilfsmittel/vertraege_preise/rehatechnik/index.html

13.RehaVital mit 359 Mio. Einkaufsvolumen und neuem Finanzierungsmodell für Mitglieder

Bei der Verbundgruppe RehaVital ist das Einkaufsvolumen der Mitglieder im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 Prozent auf 359 Mio. Euro gestiegen. Fürs laufende Jahr liegt das Umsatzplus derzeit bei 5,5 Prozent. Dies geht aus einer Pressemitteilung aus Anlass der Gesellschafterversammlung im Juni in Hamburg hervor. Konstant sind 116 Mitgliedsbetriebe dabei. Die Zahl ihrer Filialen hat sich seit 2012 von 414 auf 548 im Jahr 2016 gesteigert.

Hauptthema der Gesellschafterversammlung war ein Integrations- und Finanzierungsmodell. Den unterschiedlichen Mitgliedsunternehmen in Größe und Struktur werde künftig ein differenziertes, nach ihren Bedürfnissen ausgerichtetes Leistungsportfolio angeboten. Über ein neues Finanzierungsmodell solle eine optimierte Rückvergütungsmethodik für die unterschiedlichen Anforderungen an die Grund- und Sonderleistungen der Mitgliederbedürfnisse erreicht werden. Die Entwürfe für das Integrations- und Finanzierungsmodell fanden auf der Versammlung eine Zustimmung von über 80 Prozent. In einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung am 25.11.2016 in Hamburg könnten die neuen Gesellschafter- und Partnerverträge auf Basis der vorgestellten Konzepte verabschiedet werden.

14.Mehr Aussteller und Besucher bei der IRMA in Hamburg

Die Reha-Messe IRMA vom 17. bis 19. Juni in Hamburg vermeldet Zuwächse bei Aussteller- und Besucherzahlen. Von 2012 bis 2014 wurde die „Internationale Reha- und Mobilitätsmesse für Alle“ in Bremen ausgerichtet und wechselte 2015 nach Hamburg. Waren es im vorigen Jahr noch 105 Aussteller auf knapp 5.200 qm Ausstellungsfläche, stieg nach Angaben des veranstaltenden Escales-Verlages die Zahl der Aussteller heuer auf 125 und die Ausstellungsfläche auf 8.900 qm. Die Besucherzahl erhöhte sich von 6.200 auf 8.100. Besonders der Anteil der Fachbesucher ging von ca. 500 sprunghaft auf ca. 1.800 nach oben. Künftig werde die IRMA jährlich abwechselnd in Hamburg oder Bremen stattfinden: vom 8. bis 10. Juni 2017 im Messe- und Congresszentrum Bremen, im Juni 2018 wieder in Hamburg.

15.BKK Beiersdorf kommt zur DAK-Gesundheit und damit auch zu MIP

Die DAK-Gesundheit und die BKK Beiersdorf werden zum 1. Juli 2016 fusionieren. Mit der Fusion geht ein Wechsel der Onlinedienstleister einher, denn ab diesem Zeitpunkt werden die zentrale Steuerung und Verwaltung der Hilfsmittelversorgungen sowie sämtliche Versorgungsprozesse wie Kostenvoranschläge, Aufträge und Versorgungsanfragen über MIP-Hilfsmittel-Management erfolgen. Die DAK-Gesundheit hat betroffene Leistungserbringer über die organisatorischen Anpassungen, die für eine reibungslose Abwicklung der Versorgungen und Abrechnungen ab dem 1. Juli 2016 notwendig sind, informiert. Der elektronische Kostenvoranschlag (eKV) ist ab diesem Zeitpunkt für alle Versicherten der DAK-Gesundheit, unabhängig von der Alt-Mitgliedschaft in DAK-Gesundheit oder BKK Beiersdorf, freigegeben. Der Lagerbestand der BKK Beiersdorf ist in die MIP-Lagerverwaltung übernommen worden. Die DAK-Gesundheit setzt damit die Zusammenarbeit mit der Firma Medicom GmbH fort.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

16.Sanitätshaus-Marketing: Herbstausgabe Kundenmagazin „Wie geht's heute“ (MTD-Verlag)

Attraktiv, informativ, frisch – mit dem Kundenmagazin „Wie geht's heute“ (MTD-Verlag) zeigen sich Sanitätshausbetriebe den Kunden von ihrer besten Seite. Auch mehrere bundesweit aktive Verbundgruppen nutzen das Gesundheits-Journal und setzen es erfolgreich als Marketing-Instrument ein. Die Herbstausgabe erscheint Ende August 2016. Im Mittelpunkt stehen folgende Themen:

- Entspannt unterwegs: Unverzichtbare Gesundheitsartikel
- Kinder-Rehabilitation: Aktuelle Versorgungstrends
- Lymphödem: Kompressionstherapie unverzichtbar
- Blasenschwäche bei Frauen: So fühlen Sie sich trotzdem sicher
- Serie „Pflege zu Hause“: Trink- und Sondennahrung
- Gesundheits-Boutique
- Das aktuelle Interview/Aktion Gesunder Rücken (AGR): Aktiv gegen Rückenleiden
- Tipps & Infos zu Gesundheit und Wellness, Reiseberichte sowie attraktive Gewinnrätsel

Sie sind interessiert? Bestellungen für die kommende Herbstausgabe sind noch bis zum 25. Juli 2016 möglich. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de

17.Bitmarck ist künftig Datenannahmestelle der Knappschaft für § 302-Abrechnungsdaten

Die Knappschaft wechselt für die Annahme der elektronischen Abrechnungsdaten nach § 302 SGB V von ihrem bisherigen Dienstleister (T-Systems International GmbH) zur Bitmarck Service GmbH. Vom 1. Juli an sind sämtliche elektronischen Abrechnungsdaten nach § 302 SGB V zu übermitteln an: Bitmarck Service GmbH, Postfach 10 04 53, 45004 Essen, E-Mail für Datenannahme: le@bitmarck-daten.de. Alle bisherigen Verfahrenswege (Versand der rechnungsbegründenden Unterlagen, Leistungsnachweise usw.) bleiben unverändert. Als logisches und physikalisches IK ist weiterhin zu nutzen: 109905003. Infos: https://www.knappschaft.de/DE/2_reiter/07_informationen_fuer_leistungserbringer/00_uebergreifende_info/node.html

18.Aktualisierung des Positionsnummernverzeichnisses für häusliche Krankenpflege

Der GKV-Spitzenverband hat auf seiner Website das [aktualisierte Positionsnummernverzeichnis](#) für Leistungen der Häuslichen Krankenpflege und Haushaltshilfe Stand 13.6.2016 veröffentlicht. Link: www.gkv-datenaustausch.de/leistungserbringer/sonstige_leistungserbringer/positionsnummernverzeichnisse/positionsnummernverzeichnisse.jsp. Die vorgenommenen Änderungen entnehmen Sie der Änderungshistorie ab Seite 2. Die neu aufgenommenen Positionsnummern sind zusätzlich farblich hinterlegt.

19.Netzwerk von RehaKind wächst

Der Internationalen Fördergemeinschaft RehaKind e.V. sind beigetreten: Rehateam Zimmermann (Cottbus), Kompetenzzentrum Kramer (Papenburg), Sanitätshaus Häussler (Ulm), Reha & Care (Nürnberg), Deutsche Gesellschaft für soziale Pädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) und die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH.

20.Tresor aus Sanitätshaus gestohlen

In der Nacht vom 20. auf 21. Juni sind Einbrecher in ein Sanitätshaus in Heilbronn, Stuttgarter Straße eingebrochen (Sitz der Schmieg Orthopädie- und Rehatechnik Zentrum). Laut Polizeipräsidium Heilbronn stahlen die Täter einen kompletten Tresor mit den Maßen 1 mal 0,5 Meter. Zur Beute wurden keine Angaben gemacht.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

21.GKV mit Überschuss im 1. Quartal

Die gesetzlichen Krankenkassen haben im ersten Quartal 2016 einen Überschuss von 406 Mio. Euro erzielt. Dabei verzeichneten sämtliche Kassenarten ein positives Finanzergebnis. Die Finanz-Reserven der Krankenkassen stiegen bis Ende März 2016 damit auf 14,9 Mrd. Euro. Einnahmen in Höhe von rund 55,82 Mrd. Euro standen nach den vorläufigen Finanzergebnissen des ersten Quartals 2016 Ausgaben von rund 55,41 Mrd. Euro gegenüber. Damit sind die Einnahmen je Versicherten um 4,3 Prozent und die Ausgaben je Versicherten um 3,2 Prozent gestiegen. Die Verwaltungskosten stiegen um 3,3 Prozent. Bei einer differenzierten Betrachtung nach Krankenkassenarten ergibt sich folgendes Bild: Die AOKen verzeichnen einen Überschuss von rund 72 Mio. Euro, die Ersatzkassen von 206 Mio. Euro, die Betriebskrankenkassen von 38 Mio. Euro, die Innungskrankenkassen von 33 Mio. Euro und die Knappschaft-Bahn-See von 55 Mio. Euro. Bei den wichtigsten Leistungsbereichen gab es im ersten Quartal 2016 folgende Ausgabenentwicklung: Ärztliche Behandlungen plus 3,9 Prozent, Behandlungen durch Zahnärzte

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

plus 2,4 Prozent, Zahnersatz plus 0,3 Prozent, Arznei- und Verbandmittel plus 3,0 Prozent, Hilfsmittel plus 3,0 Prozent, Heilmittel plus 8,8 Prozent, Krankenhaus-Behandlung plus 2,4 Prozent, Krankengeld minus 0,1 Prozent, Vorsorge und Rehabilitation plus 3,9 Prozent und Früherkennungsmaßnahmen plus 1,2 Prozent.

FIRMEN-NEWS

22.Ascensia Diabetes Care erneuert internationale Zusammenarbeit mit Medtronic

Ascensia Diabetes Care verlängert seine globale Zusammenarbeit mit Medtronic plc. um weitere fünf Jahre. Ziel sind Entwicklung und Vermarktung von innovativen Lösungen für das Diabetes Management. Im Rahmen der bisherigen achtjährigen Kooperation hat Ascensia Diabetes Care exklusiv für die Mini-Med Insulinpumpen von Medtronic die Contour Next Link Blutzuckermesssysteme entwickelt. Ascensia Diabetes entstand 2016 durch den Verkauf von Bayer Diabetes Care an Panasonic Healthcare Holdings Co. Ltd. Die Produkte von Ascensia werden weltweit in mehr als 125 Länder verkauft. Mit dem Abschluss der Transaktion in allen Ländern wird Ascensia Diabetes Care mehr als 1.400 Mitarbeiter in 38 Ländern beschäftigen.

23.Medtronic kauft für 1,1 Mrd. Dollar die Firma HeartWare International

Medtronic plc will für 1,1 Mrd. Dollar die HeartWare International Inc. übernehmen, die als führender Innovator von minimal-invasiven, miniaturisierten Produkten zur Behandlung von fortgeschrittener Herzinsuffizienz gilt. Kernprodukt von HeartWare ist ein ventrikuläres Herzunterstützungssystem. HeartWare International hat 2015 einen Umsatz von 277 Mio. Dollar (-1 %) bilanziert, der Verlust hatte sich von 19,4 Mio. auf 72,8 Mio. Dollar mehr als verdreifacht. Das Unternehmen hat eine Niederlassung in Hannover.

24.Careline expandiert in Dormagen

Die Careline KG, Spezialist für Pflege- und Rehaprodukte, ist in neun europäischen Ländern aktiv. Künftig wird die deutsche Zentrale in Dormagen-Hackenbroich sein. Careline hat dort eine Grundstücksfläche mit 34.500 Quadratmetern erworben. Zur Verfügung stehen Hallen mit 4.200 Quadratmetern und Büros mit 1.750 Quadratmetern.

25.SHS beteiligt sich an Tyromotion

Ein von der Tübinger SHS Gesellschaft für Beteiligungsmanagement mbH beratener Fonds hat sich an der österreichischen Tyromotion GmbH beteiligt. Tyromotion mit Sitz in Graz entwickelt und vertreibt Komplettlösungen für die Rehabilitation vor allem von Schlaganfall-Patienten auf Basis moderner Robotik- und Sensortechnologien. Das Sortiment des Unternehmens umfasst Produkte für die Rehabilitation von Finger, Hand und Arm sowie für den Rumpf. Insgesamt hat Tyromotion weltweit mehr als 1.000 Geräte an circa 300 Kliniken, Rehabilitationszentren und therapeutische Praxen geliefert.

26.Semperit investiert in Handschuhproduktion in Malaysia

Mittlerweile werden Untersuchungshandschuhe nicht nur in der Medizin verwendet, sondern auch in vielen anderen Bereichen, wie z. B. im Umgang mit Lebensmitteln. Der jährliche Verbrauch wird auf 190 Milliarden geschätzt. Der österreichische Hersteller Semperit investiert nun 50 Mio. Euro in Kamunting/Malaysia zur Verdoppelung seiner Produktionskapazität auf jährlich zwölf Milliarden Handschuhe.

27.Neuer Vorstandsvorsitzender bei Fresenius

Stephan Sturm, seit dem 1. Januar 2005 Finanzvorstand (CFO) von Fresenius, wird zum 1. Juli 2016 Vorstandsvorsitzender (CEO) von Fresenius. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat ihn vergangene Woche einstimmig zum CEO berufen. Stephan Sturm folgt auf Dr. Ulf M. Schneider, der das Unternehmen zum 30. Juni 2016 auf eigenen Wunsch verlässt, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Dr. Ulf M. Schneider ist seit dem 28. Mai 2003 Vorstandsvorsitzender von Fresenius.